

INHALT

FRÜHLING

- 10 #01 Altes Land
- 16 #02 Berchtesgadener Land
- 22 #03 Eifel
- 28 #04 Fichtelgebirge
- 34 #05 Hamburg
- 40 #06 Harz
- 46 #07 Regensburg
- 52 #08 Rothenburg ob der Tauber
- 58 #09 Sächsische Schweiz
- 64 #10 Schwarzwald
- 70 #11 Schwerin
- 76 #12 Trier

SOMMER

- 82 #13 Bamberg
- 88 #14 Bodensee
- 94 #15 Chiemgau
- 100 #16 Heidelberg
- 106 #17 Leipzig
- 112 #18 Lüneburger Heide
- 118 #19 Mecklenburgische Seenplatte
- 124 #20 Münster
- 130 #21 Am Niederrhein
- 136 #22 Rügen und Usedom
- 142 #23 Stuttgart
- 148 #24 Am Wattenmeer
- 154 #25 Wiesbaden

HERBST

- 160 #26 Allgäu
- 166 #27 Blaues Land
- 172 #28 Deutsche Weinstraße
- 178 #29 Fischland-Darß-Zingst
- 184 #30 Frankfurt am Main
- 190 #31 München
- 196 #32 Oberlausitz
- 202 #33 Ruhrgebiet
- 208 #34 Ruppiner Land
- 214 #35 Speyer
- 220 #36 Sylt
- 226 #37 Würzburg

WINTER

- 232 #38 Berlin
- 238 #39 Bremen
- 244 #40 Dresden
- 250 #41 Düsseldorf
- 256 #42 Erzgebirge
- 262 #43 Freiburg im Breisgau
- 268 #44 Köln
- 274 #45 Mainz
- 280 #46 Nürnberg
- 286 #47 Potsdam
- 292 #48 Rostock
- 298 #49 Thüringer Wald
- 304 #50 Zugspitzland

- 310 Register
- 311 Bildnachweis
- 312 Impressum

Rechts: Schon bei der Eröffnung des größten und berühmtesten Warenhauses in Berlin am 27. März 1907 sprachen die Berliner nur vom »KaDeWe«, das Abkürzen war gerade in Mode gekommen.





Links: Die Fassade der Elbphilharmonie besteht aus 1100 individuell gebogenen, schillernden Glasscheiben. In dem alten Speicher sind ein Parkhaus, ein weiterer Konzertsaal, Cafés, Bars und Restaurants untergebracht. In der Fuge zwischen dem alten Backsteinsockel und dem gläsernen Aufbau befindet sich in 37 Meter Höhe eine Plaza, die für alle Besucher zugänglich ist und von der aus man einen Panoramablick über die Innenstadt, die Hafencity und den Hafen hat.

Rechts: Blick über die Binnenalster auf den Jungfernstieg.

#05

HAMBURG

WER AN HAMBURG DENKT, DEM KOMMEN WOHL ZUERST DER HAFEN, DIE ELBE UND DIE ALSTER IN DEN SINN. VIELLEICHT DENKT MAN AUCH AN DEN »MICHEL«, DIE SPEKTAKULÄRE ELPHILHARMONIE, DEN BERÜHMTE FISCHEMARKT, DIE NOBLE ELBCHAUSSÉE UND DIE LEGENDÄRE REEPERBAHN. DOCH DIE STADT DER VIELEN BRÜCKEN UND MILLIONÄRE IST MEHR. SIE IST EINE PULSIERENDE WIRTSCHAFTSMETROPOLE, EIN INTERNATIONALER HANDELSPLATZ UND EINE FACETTENREICHE KULTUR- UND MEDIENSTADT. DABEI HAT SICH DAS »TOR ZUR WELT«, DAS IN SEINER ÜBER TAUSENDJÄHRIGEN GESCHICHTE VON SCHWEREN SCHICKSALSSCHLÄGEN NICHT VERSCHONT GEBLIEBEN IST, IM LAUF DER JAHRHUNDERTE IMMER WIEDER VERÄNDERT UND IST DOCH NACH HANSEATISCHER ART SEINER TRADITION STETS TREU GEBLIEBEN. TROTZ IHRES HANGS ZUM UNDERSTATEMENT GELTEN DIE SÖHNE UND TÖCHTER HAMMONIAS ALS SELBSTBEWUSST, WELTOFFEN UND TOLERANT - IN DER ELBMETROPOLE KEIN WIDERSPRUCH, SONDERN EIN VERSPRECHEN.

○ JUNGFERNSTIEG

Der mondäne Boulevard zählt zu den beliebtesten Promeniermeilen der Stadt. Ob im traditionsreichen Alsterhaus oder in den etablierten Flagship-Stores renommierter Modelabels – hier finden Shopping-Begeisterte, was sie suchen. Am Jungfernstieg starten auch Dampfer zu einem Törn auf Binnen- und Außenalster.

○ RATHAUS

Für den 1897 abgeschlossenen Bau des Sitzes von Bürgerschaft und Senat der Freien und Hansestadt Hamburg wurde jegliche hanseatische Zurückhaltung über Bord geworfen. Das Gebäude umfasst insgesamt 647 Zimmer, der Turm ist 112 Meter hoch und die Fassade zieren aufwendig gestaltete Skulpturen, darunter auch einige Darstellungen deutscher Kaiser.

○ MÖNCKEBERGSTRASSE

Die auch als »Mö« bekannte Einkaufsstraße zwischen Rathaus und Hauptbahnhof wird von Kaufhäusern und Filialen großer Einzelhandelsketten geprägt. Auf dem Gerhart-Hauptmann-Platz finden gelegentlich kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Filmvorführungen sowie ein Weihnachtsmarkt statt.

○ KUNSTHALLE

Die architektonisch relativ schlicht gehaltene Kunsthalle zählt zu den bekanntesten Kunstsammlungen Deutschlands. Europäische Kunst mit dem Schwerpunkt deutsche Romantik wird hier chronologisch präsentiert. 1997 wurde die Kunsthalle um die Galerie der Gegenwart bereichert.

○ MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Von der Antikensammlung über islamische Kunst und Jugendstil bis zur Moderne – das MKG bietet als führendes Zentrum für Kunst, Kunsthandwerk und Design einen Streifzug durch sämtliche Epochen menschlichen Schaffens. Zu den Höhepunkten des Museums gehören neben Buchkunst auch die Sammlungen von Musikinstrumenten sowie Kleidungsstücken.

○ DEICHTORHALLEN

In den beiden Hallen, in denen früher Märkte abgehalten wurden, finden heute Ausstellungen zur Gegenwartskunst statt. Die Buchhandlung für Gegenwartskunst gehört zu den bestsortierten ihrer Art in Hamburg.

○ CHILEHAUS

Das zehn Stockwerke hohe Bürogebäude im Kontorhausviertel ist ein einzigartiges Beispiel der Hamburger Klinkerarchitektur der 1920er-Jahre. Sein spitzwinkliger Grundriss erinnert an den Bug eines Schiffes.



WARUM IM SOMMER? DIE KULTUR IN HEIDELBERG ERREICHT IM SOMMER ALLJÄHRLICH IHREN HÖHEPUNKT, FÜR JEDEN IST DA ETWAS DABEI. ES FINDEN DIE SCHLOSSFESTSPIELE FÜR MUSIKLIEBHABER STATT, DIE HEIDELBERGER LITERATURTAGE FÜR BÜCHERWÜRMER, DAS FESTIVAL FÜR URBANE KUNST METROPOLINK FÜR DIE HIPSTER UND NOCH VIELES MEHR. ÜBERREGIONAL BEKANNT IST DIE HEIDELBERGER SCHLOSSBELEUCHTUNG, DIE DREIMAL IM JAHR DAS HERZSTÜCK DER STADT EINDRUCKSVOLL IN SZENE SETZT. JEWEILS EINMAL IM JUNI, JULI UND SEPTEMBER WIRD DIE SCHLOSSRUINE VON BENGALISCHEM LEUCHTFEUER ERHELLT, BIS IN DER NACHT EIN FEUERWERK ÜBER DEM NECKAR DEN HÖHEPUNKT BILDET. DIE HEIDELBERGER SCHLOSSBELEUCHTUNG WIRD TRADITIONELL VON EINEM BUNTEN RAHMENPROGRAMM BEGLEITET.



»Die Stadt in ihrer Lage und mit ihrer ganzen Umgebung hat, man darf sagen etwas Ideales.«
Kein Geringerer als der weit gereiste Goethe fand diese lobenden Worte für Heidelberg. Ein Besuch lohnt sich daher immer, besonders festlich geht es aber bei der Heidelberger Schlossbeleuchtung zu, wenn Feuerwerk den Abendhimmel erhellt (links).

Rechts: Im Altarraum der Jesuitenkirche wird das Pfingstwunder dargestellt. Die Kirche ist im Stil des Barock gehalten.

nach neuen Räumlichkeiten und fand sie im Heidelberger Schloss. Neben einer nachgestellten Alchemistenküche bietet das Museum äußerst interessante Einblicke in die Geschichte der Pharmazie. Die Sammlungen umfassen die Zeit von der Antike bis zum 21. Jahrhundert.

○ ALTSTADT

Die historische Altstadt liegt am südlichen Ufer des Neckars. Gegründet wurde sie im 13. Jahrhundert und gegen Ende des 14. Jahrhunderts erweitert. Den Krieg überstand die Bausubstanz weitgehend unbeschadet. Einzig die Alte Brücke wurde gesprengt und später wiederaufgebaut. In den 1970er-Jahren begann die umfangreiche Sanierung der Altstadt. In dem Zuge wurden historische Gebäude abgerissen, andere restauriert. Die Hauptstraße ist heute mit 1,6 Kilometern eine der längsten Fußgängerzonen Europas.

○ HEILIGEISTKIRCHE

Als Gründungsjahr der Heiliggeistkirche gilt 1398. Anfang des 13. Jahrhunderts befand sich an ihrer Stelle eine kleine Basilika. Vermutlich fiel sie im 14. Jahrhundert einem Brand zum Opfer. Statt ihrer wurde am gleichen Platz eine frühgotische Kirche errichtet, in der 1386 die Eröffnungsmesse zur Gründung der Universität Heidelberg stattfand.

○ HOTEL ZUM RITTER ST. GEORG

Das Haus zum Ritter ist das älteste noch erhaltene Gebäude der Stadt. 1592 wurde es von Tuchhändlern erbaut und diente später als Gasthaus. Heute beherbergt es ein Hotel. Der unter Denkmalschutz stehende Renaissancebau steht direkt gegenüber der Heiliggeistkirche, mitten in der Altstadt. Bei seinem Aufenthalt in Heidelberg 1838 besuchte auch der französische Schriftsteller Victor Hugo das Haus, das allen Feuerbrünsten der Vergangenheit trotzte und bis heute in seiner Pracht erhalten geblieben ist.

○ REICHSPRÄSIDENT-FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE

Diese Gedenkstätte erinnert an den ersten Reichspräsidenten der Weimarer Republik. Die »Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte« wurde im Jahr 1986 durch ein Bundesgesetz eingerichtet. Aufgabe der Stiftung ist es, Eberts Andenken zu wahren und sein Wirken zu würdigen. In dem denkmalgeschützten Haus in der Heidelberger Altstadt sind



GENIESSEN

»Zum Seppel« und »Zum Roten Ochsen« //

Die beiden Gasthäuser gehören zu den historischen Studentenkneipen der Stadt. Das Gebäude vom »Zum Seppel« steht unter Denkmalschutz. Heute ist es Treffpunkt für Studenten, Einheimische und Touristen, die sich an einem der urigen Holztische zu einem gemütlichen Abend zusammenfinden.

Café Schafheutle // Vor allem im Sommer dank dem Garten ein toller Ort für ein ausgiebiges Frühstück. Nachmittags dann eine große Auswahl an Kuchen, Torten, Pralinen und Eis.

// www.cafe-schafheutle.de

Restaurant Vinothek Oskar // Die gehobenerere Küche bezieht ihre Einflüsse aus der Region ebenso wie aus dem mediterranen Raum. Eine separate Bar mit guten Longdrinks lädt zum Verweilen nach dem Schlemmen ein.

// www.oskar-hd.de/



Nicht umsonst wird die Insel Amrum als »Perle der Nordsee« bezeichnet: Die Dünen verbreiten bei Sonnenuntergang eine ganz besondere Stimmung.

hafen seit vielen Jahren kultureller Mittelpunkt Nordfrieslands. Der schönste Teil ist der Marktplatz mit seinen repräsentativen Bürgerhäusern und dem Rathaus aus den Anfängen des 17. Jahrhunderts.

○ NORDFRIESISCHE INSELN

Die Eilande vor der Küste Schleswig-Holsteins, umgeben vom Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, haben ihren ganz eigenen Charakter – und außerhalb von Sylt auch jede Menge zu bieten.

NORDSTRAND

Nordstrand, eine 49 Quadratkilometer kleine Insel, wurde 1990 zum Nordseeheilbad ernannt, was die Touristen zu schätzen wissen. Sie genießen es, die Insel auf dem hohen Deich zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu umrunden, von Strucklahnungshörn zu anderen Halligen oder nach Pellworm aufzubrechen.

PELLWORM

Die drittgrößte nordfriesische Insel wurde ab der frühen Wikingerzeit von Friesen aus dem Raum der Rheinmündung besiedelt. Seit längerer Zeit sind die Bevölkerungszahlen Pellworms rückläufig; viele Menschen wandern ab und verkaufen ihre Häuser an Auswärtige, die diese oft an Touristen vermieten. Letztere sind begeistert von dem Eiland.

AMRUM

Südwestlich von Föhr liegt die beschauliche Insel mit ihren bis zu 30 Meter hohen Dünen, einem bis zu zwei Kilometer breiten und 15 Kilometer langen Sandstrand – dem berühmten »Kniepsand« (eine langsam wandernde Sandbank). Auf der 20 Quadratkilometer kleinen Insel leben rund 2250 Menschen in fünf Dörfern, von denen Nebel das bekannteste und belieb-

teste ist. Wer schnell einen Überblick über die gesamte Insel haben will, sollte den 66 Meter hohen Leuchtturm zwischen Nebel und Wittdün besteigen.

FÖHR

Auf der fast kreisrunden, etwa 82 Quadratkilometer großen Insel entdeckte schon König Christian VIII. Mitte des 19. Jahrhunderts die wohlthuende Luft, die schöne Landschaft und den fast 15 Kilometer langen Sandstrand. Zentrum ist das Nordseebad Wyk mit seiner Promenade und seinem pittoresken Hafen.



ÜBERNACHTEN

Cuxhaven: Meerzeit Hotel // Liebevoll geführtes Hotel, der größte Antrieb ist die Zufriedenheit der Gäste. 300 Meter zum Meer. Besonders für Familien perfekt.

// www.meerzeit-hotel.de

Leuchtturm Dagebüll // Romantik pur: In Dagebüll gehört einem ein Leuchtturm für die Dauer des Aufenthalts ganz allein. Und morgens steht auf der ersten Treppenstufe ein ausgezeichnetes Frühstück. Gelgen gegenüber von Föhr.

// www.leuchtturm-dagebuell.de

AM WATTENMEER

AUF KEINEN FALL VERPASSEN

WATTWANDERN

Bei einem Besuch der Nordsee darf eine Wanderung durch das schlickähnliche Watt auf keinen Fall fehlen. Einsteiger sind mit einer leichten Tour von sieben Kilometern von Neßmersiel nach Norderney gut beraten. Wenn sich das Meer zurückzieht, ist es auch möglich, die acht Kilometer von Föhr nach Amrum zu laufen. Man sollte dies allerdings keinesfalls allein, sondern nur mit einem kundigen Führer tun, da die Gefahr, von der Flut eingeholt zu werden, sonst zu groß ist. Vor allem bei Amrum muss mit dem Mittelloch ein größerer Priel durchwaten werden.



EINE TEESTUBE BESUCHEN

Ohne Tee geht in Ostfriesland nichts. Er wird mehrmals am Tag getrunken, meist eine starke aromatische Ceylon-Assam-Mischung. Natürlich mit »Kluntje« (Kandiszucker) und Sahne. Der Teetied (Teeceremonie) gehört zum gesellschaftlichen Leben dazu. Die Teekultur ist als Immaterielles Kulturerbe von der UNESCO anerkannt. Zwei Museen, in Norden-Norddeich und in Bünting, widmen sich übrigens der Geschichte des aromatischen Heißgetränks.



INS WATTENMEER BESUCHERZENTRUM GEHEN

Wer an der Nordsee ist, sollte mit dem einzigartigen Lebensraum Wattenmeer auf Tuchfühlung gehen. Bester Ausgangspunkt dafür ist das Wattenmeerhaus mit seinem Sturmraum oder dem Aquarium. Besucher erleben in Tiefseeatmosphäre Riesen des Meeres wie den Schweinswal oder den Pottwal. Gigantische 14 Meter lang ist das Skelett eines Pottwals, das von Gunther von Hagens plastinierte Organe enthält. Interessant ist auch die Meeres säugerausstellung. Das Zentrum bietet auch geführte Wanderungen an.



RINGELGANS-TAGE AUF DEN HALLIGEN ERLBEN

Jedes Jahr von Mitte April bis Mai lassen sich gewaltige Schwärme von Ringelgänsen auf den Halligen nieder. Rund 50.000 der braunbäuchigen Gänse rasten auf ihrem Weg an die Eismeerküste, wo sie brüten. Seit dem Jahr 1998 gibt es zu diesem Anlass die sogenannten Ringelganstage mit attraktiven Pauschalangeboten, um das Naturschauspiel beobachten zu können. Die Verleihung der »Goldenen Ringelgansfeder« an Menschen, die sich zum Schutz der Vögel einsetzen, bildet den feierlichen Auftakt der Festtage.



WINDMÜHLEN BESICHTIGEN

Wer gerät angesichts einer alten Windmühle nicht in Verückung? Glücklicherweise finden sich heute noch Liebhaber dieser schon vor über 1000 Jahren in Asien benutzten Bauwerke, um sie aufwendig wiederherzustellen und zu erhalten. Traditionell benutzte man sie zum Mahlen von Getreide, nach und nach kamen das Mahlen von Gewürzen und Mineralien, das Stampfen von Eichenrinden und Antreiben von Ölpresen oder Sägewerken dazu.





#32

OBERLAUSITZ

DER NAME LAUSITZ STAMMT AUS DEM SORBISCHEN UND BEDEUTET »MOOR« ODER »SUMPF«. UNTERSCHIEDLICHSTE LANDSCHAFTEN BESTIMMEN DIE REGION LINKS DER NEISSE, DEREN HERRSCHAFT HÄUFIG ZWISCHEN POLEN, SACHSEN, BRANDENBURG, PREUSSEN UND BÖHMEN WECHSELTE. AUS GEOLOGISCHER SICHT STELLT DIE LAUSITZ EINE FUNDGRUBE DAR: ALTMORÄNEN UND FLUGSANDGEBIETE, ABBAUWÜRDIGE GRANIT- UND SANDSTEINRÜCKEN, FRUCHTBARE LÖSSFLÄCHEN UND GROSSE BRAUNKOHLE- UND BASALTVORKOMMEN SIND HIER IM UNTERGRUND ANZUTREFFEN. GOTTHOLD EPHRAIM LESSING, DER PHILOSOPH JOHANN GOTTLIEB FICHTE UND DER EXZENTRISCHE »GARTENFÜRST« VON PÜCKLER-MUSKAU SIND NUR EINIGE PERSÖNLICHKEITEN, DIE AUS DER LAUSITZ STAMMEN.

○ MUSKAUER PARK

Fürst Hermann von Pückler-Muskau war das *Enfant terrible* der deutschen Aristokratie im 19. Jahrhundert – ein Lebemann und Frauenheld, der exotische Pfauenkostüme trug und angeblich mehr Liebschaften hatte als Casanova. Doch der Fürst war nicht nur vergnügungssüchtig, sondern auch ein besessener Baumeister, der mit seinem Lieblingsprojekt den Ruhm der Unsterblichkeit erlangen sollte: mit dem Pücklerschen Park in Bad Muskau, dem großartigsten Landschaftspark Deutschlands, in dem der Fürst das Wachsen und Vergehen der Natur nachbildete – getreu seinem Motto: »Es ist die Freiheit der Bäume, nach der wir uns ebenfalls so sehnen.«

○ OBERLAUSITZER HEIDE- UND TEICHLANDSCHAFT

Niemand hat ihn jemals gesehen, doch die Menschen hier schwören Stein und Bein, dass es ihn gibt: den »Wassermann«, ein rätselhaftes Wesen, das immer gut zu den Armen ist, aber auch sehr schlechte Laune haben kann. Und wo sonst als in dieser verwun-

schenen Welt aus Wäldern und Teichen könnte der Wassermann leben. Es ist das größte wirtschaftlich genutzte Teichgebiet Europas. Anderen Lebewesen als dem Wassermann begegnet man in der Oberlausitz mit größerer Wahrscheinlichkeit, denn hier haben es sich nicht nur die bedrohten Otter, sondern auch Rotbauchunken, Grasschlangen, Baumfrösche und



Oben: Blick auf Schloss Ortenburg, Nikolaikirche und Friedensbrücke in Bautzen.

Links: Im Kromlauer Park bei Gablenz ragt die malerische Rakotzbrücke über den gleichnamigen See.

Rechts: Erlen sind die typischen Bäume der Wälder der Oberlausitz. Die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft erkannte die UNESCO 1996 als Biosphärenreservat an.